

NACHRICHTEN

Romanische Wörter
und ein Waschbär

BALZERS – Was haben romanische Reliktörter in der Mundart von Balzers und ein Waschbär, der sich in diese Gemeinde verirrt hat, gemeinsam? Über beides wird an der Präsentation des 9. Jahrganges 2003 der Balzner Neujahrsblätter am Samstag, den 4. Januar 2003 um 18.30 Uhr im Kleinen Gemeindesaal in Balzers referiert und berichtet. Prof. Dr. Eugen Gabriel, vielen bekannt als Autor des alemannischen Sprachatlas, der auch das liechtensteinische Gebiet behandelt, hält anlässlich dieser Präsentation einen Vortrag mit dem Titel «Die romanischen Reliktörter in der Mundart von Balzers». Wer schon einen Vortrag von Prof. Gabriel erlebt hat, weiss, wie lebendig, praxisbezogen und mit eindrücklichen Bildern und Vergleichen er über unsere Mundart sprechen kann. Anschliessend wird Peter Niederklöpfer von den Naturkundlichen Sammlungen des Landes Liechtenstein in einem Kurzreferat Interessantes über einen in Balzers aufgefundenen Waschbären berichten.

Die Gemeindevorsteherung Balzers und das Redaktionsteam der Balzner Neujahrsblätter laden herzlich zu dieser Veranstaltung ein, welche von einer Jugendsinggruppe musikalisch umrahmt wird. Die Gemeinde lädt im Anschluss an die Präsentation zu einem Neujahrs-Apéro ein. Gemeinde und Redaktionsteam freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme an dieser Präsentation, welche zu einem festen Bestandteil des Balzner Veranstaltungskalenders geworden ist und immer wieder auch Interessierte aus anderen Gemeinden des Landes in Balzers zusammenführt.

Besinnliche Messfeier
zum Jahresabschluss

MAUREN – Am Dienstag, den 31. Dezember, feiern wir in der Pfarkirche Mauren um 19 Uhr den Jahresabschluss. Wir lassen das alte Jahr Revue passieren und schauen voll Hoffnung und Zuversicht ins neue «Anno Domini» (= Jahr des Herrn). Der Gottesdienst zum Thema «Von guten Mächten wunderbar geborgen» wird von der Familie Willi Kaiser musikalisch mitgestaltet.

Männer tun Männern gut

BALZERS – Unter diesem Motto finden unter der Leitung von Dr. Hans Andreas Rapp, Bildungsleiter im Haus Gutenberg, und Ewald Vogt, dipl. Erwachsenenbildner, fünf Gesprächsabende unter Männern statt und zwar am Montag, den 13./20. und 27. Januar sowie am 3. und 10. Februar jeweils ab 20 Uhr im Haus Gutenberg. Aus der Sichtweise der Frauen, so schreibt Thomas Meyer, seien die Männer ein schäbiges Pack. Mit einem Herzen, das ganze Landstriche verwintert und einem Gehirn, das nur an das Eine denkt. Männer: Monster! Mechanische Monster, die so viel empfinden wie ein Sägeblatt und auch so zärrlich sind. Diese fünf Abende bilden den Gegenbeweis: Männer, die auch verletzlich, einfühlsam sind und sich selbstkritisch äussern können. Die Bereitschaft, sich mit eigenen Gedanken und Problemen einzubringen ist erwünscht und wird erwartet. Infos: Haus Gutenberg, Tel. 388 11 33, Fax 388 11 35.

VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung?
Kontaktieren Sie bitte unsere

Hotline

Tel. +41 81/255 55 10 (Bürozeiten)
Auch für Tagesanzeiger und NZZ

«Dürfen zufrieden sein»

Volksblatt-Serie «Die liechtensteinischen Banken» – LLB-Chef Josef Fehr

Wie beurteilen Sie das abgelaufene Jahr? Was erwarten Sie sich von 2003? Im ersten Teil unserer Volksblatt-Serie über die liechtensteinischen Banken steht Josef Fehr, der Vorsitzende der LLB-Geschäftsleitung Rede und Antwort.

• Wolfgang Zechner

Volksblatt: Wie beurteilen Sie die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens im abgelaufenen Jahr?

Josef Fehr: Das Geschäftsjahr 2002 war für die ganze Finanzdienstleistungsbranche ein weiteres schwieriges Jahr. Wir erlebten eine sehr schwache Konjunktur mit teils massiven Einbrüchen auf den internationalen Aktienmärkten. Die Anleger waren auch auf Grund von weltpolitischen Entwicklungen stark verunsichert. Zudem wurde ihr Vertrauen strapaziert. Dass sich all diese Entwicklungen auch auf das Jahresergebnis der Landesbank auswirken, wurde bereits bei der Bekanntgabe des Halbjahresabschlusses 2002 angekündigt. Unter Berücksichtigung dieser Umstände dürfen wir jedoch mit unserem Geschäftsergebnis zufrieden sein. Ich möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz sowie unseren Kunden und Aktionären für ihre Treue zu danken.

Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Finanzplatzes im Allgemeinen im abgelaufenen Jahr?

Die letzten Jahre gehören ohne Zweifel zu den schwierigeren in der Geschichte des liechtensteinischen Finanzplatzes. Dank dem energischen und richtigen Handeln aller Beteiligten (Regierung, Landtag, Aufsichtsbehörden, Banken und Finanzintermediäre) konnten die Schwachstellen im regulatorischen Bereich behoben werden. Liechtenstein hat ein im internationalen Vergleich sehr hohes Niveau bei der Bekämpfung der Geldwäscherei und der organisierten Kriminalität. Die liechtensteinischen Sorgfaltspflichtvorschriften sind wegweisend. Ein Benchmarking unter den Finanzplätzen wäre daher für Liechtenstein sehr wertvoll.

Ein erster Ansatz hierzu ist sicherlich, dass Liechtenstein in diesem Jahr durch verschiedene internationale Organisationen begutachtet wurde. Diese Organisationen haben denn auch die enormen Anstrengungen gewürdigt und aufgezeigt, dass Liechtenstein einem internationalen Benchmarking standhält. Trotzdem wird der internationale Druck auf den Finanzplatz nicht nachlassen. Wir werden auch in Zukunft gefordert sein.

Was erwarten Sie für Ihr Unternehmen im Jahr 2003?

Prognosen sind immer mit Unsicherheiten behaftet. Wie bereits erwähnt, ist der Finanzdienstleistungssektor derzeit mit enormen Herausforderungen konfrontiert. Umso wichtiger ist es für jeden Dienstleister, den Kunden und seine Bedürfnisse nie aus den Augen zu verlieren. Fachkompe-



Josef Fehr, Vorsitzender der LLB-Geschäftsleitung: «Das Geschäftsjahr 2002 war für die ganze Finanzdienstleistungsbranche ein weiteres schwieriges Jahr.»

tent und flexibel wird sich die Landesbank weiterhin auf die Kundschaft fokussieren. Die umfassende und kompetente Beratung und Betreuung steht im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Mehrwert für die Kunden und für die Bank sind neben einem ausgeprägten Kostenbewusstsein zentral. Im Budget für das Jahr 2003 geht die Landesbank im Vergleich zum Geschäftsjahr 2002 von einem gesteigerten Ergebnis aus. Die internationale Konjunktur sowie die Rahmenbedingungen werden auf die Geschäftszahlen aber weiterhin einen grossen Einfluss haben.

Die internationale Börsensituation konnte sich auch im Jahr 2002 nicht unbedingt erholen. Erwarten Sie für 2003 eine Verbesserung?

Es ist richtig, dass die internationale Börsenverfassung im Jahre 2002 schlecht war. Dies hat verschiedene Ursachen: Gewinnwarnungen von Unternehmen, die verschiedenen Unternehmenszusammenbrüche und das dadurch hervorgerufene nachlassende Anlegervertrauen, die steigende Arbeitslosigkeit, das verschlechterte Verbrauchervertrauen, weltpolitische Spannungen etc.

Zuversichtlich für das neue Jahr stimmen die sich seit dem vierten Quartal 2002 abzeichnende langsame Erholung der Aktienkurse und das historisch tiefe Zinsniveau. Für einen nachhaltigen Aufschwung wichtig sind das Konsum- und Investitionsverhalten, die Gewinnentwicklung der Unternehmen und die Zurückgewinnung des Vertrauens der Anleger. Ein grosses Risiko,

das einen Aufschwung im Jahre 2003 gefährden könnte, stellt die anhaltend hohe Unsicherheit angesichts der weltpolitischen Spannungen, insbesondere die Krisenherde Naher Osten und Irak, dar. Trotzdem gehe ich davon aus, dass die wirtschaftliche Erholung im zweiten Semester 2003 Fuss fassen wird.

Mit welchen internationalen Herausforderungen wird sich Ihrer Meinung nach der Finanzplatz 2003 konfrontiert sehen?

Die Entwicklung der internationalen Rahmenbedingungen wird in den nächsten Jahren sämtliche Finanzplätze beschäftigen. Für Liechtenstein steht gleichermassen wie für die Schweiz derzeit die Frage der Zinsbesteuerung im Blickpunkt. Entscheidend bei all diesen Diskussionen und trotz anhaltendem ausländischem Druck auf den Finanzplatz ist, dass am Bankkundengeheimnis nicht gerüttelt wird. Das Bankkundengeheimnis ist ein Bestandteil der legitimen Privatsphäre der Kundinnen und Kunden. Die Liechtensteinische Landesbank steht ohne Wenn und Aber zum Bankkundengeheimnis, wobei kriminelle Machenschaften selbstverständlich nicht geschützt werden. Begrüssenswert ist zudem das von der Regierung ins Leben gerufene Projekt «Neupositionie-

rung Finanzplatz Liechtenstein». Wir dürfen und müssen unsere Zukunft aktiv, flexibel, aber auch selbstbewusst mitgestalten.

Welche Momente im Jahr 2002 werden Ihnen besonders in Erinnerung bleiben?

Das abgelaufene Jahr wird mir als turbulent und aufreibendes Finanzjahr in Erinnerung bleiben.

Positiv hervorheben möchte ich die realisierten Fortschritte bei der Umsetzung unserer 3-F-Strategie (Fokussierung, Fachkompetenz, Flexibilität). Im Rahmen dieser Strategieumsetzung hat die Landesbank mit der LLB Investment Partners AG im Februar 2002 eine neue Tochtergesellschaft als Investment-Kompetenzzentrum für die LLB-Gruppe gegründet. Das eigenständige, spezialisierte Unternehmen erlaubt eine stärkere Fokussierung und eine höhere Flexibilität. Dadurch sind die Voraussetzungen für erstklassiges Investment-Know-how im internationalen Leistungswettbewerb weiter gestärkt worden. Ebenso haben wir u.a. unser Dienstleistungsspektrum um die ganzheitliche Finanzplanung (Financial Consulting) erweitert. Abschliessend möchte ich nochmals unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die grosse Einsatzbereitschaft in dieser schwierigen Zeit danken.

ANZEIGE

Silvester-Buffer
31. Dezember 2002

Hotel-RESTAURANT
Martha Bühler

Flora Martha Bühler, Spinnwies 15, Triesenberg, P. 0262 47 77, Fax 262 47 79